

John Steinbeck **Of Mice and Men**



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | ELEN DROSS

ZUSA
MATERIA

STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung	1
Biografie und Entstehungsgeschichte	3
Inhaltsangabe	6
Textanalyse und Interpretation	15
1 Personenkonstellation	15
2 Aufbau und Erzähltechnik	36
3 Sprache	41
4 Zentrale Themen und Motive	43
5 Interpretation von Schlüsselstellen	51
Rezeptionsgeschichte	67
Literaturhinweise	70
Anmerkungen	72

Autorin: Eleni Drossou

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

wenn man sich mit einem literarischen Werk, gerade in einer Fremdsprache, konfrontiert sieht, ist es oft hilfreich, auf Material zurückgreifen zu können, das einem das Verständnis erleichtert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass man sich nur auf die Sekundärliteratur verlassen sollte. Die eigenen Deutungsansätze, die schlüssig und stimmig sein müssen, sollten immer die Grundlage einer Interpretation sein.

Folgende Interpretation bietet Ihnen zunächst eine knappe **Einführung** in zentrale Aspekte des zugrunde liegenden Romans und einen Einblick in seine **Entstehungsgeschichte** sowie einen Überblick über die **Biografie** des Autors. Im weiteren Verlauf finden Sie detaillierte **Inhaltsangaben** zu jedem Kapitel. Das Kernstück bildet die Textanalyse bzw. Interpretation: angefangen mit den **Personen** und ihren Beziehungen zueinander, über den **Aufbau und die Erzähltechnik** sowie die Besonderheiten der **Sprache**, bis hin zu den zentralen **Themen und Motiven** und der ausführlichen Interpretation von drei **Schlüsselstellen**. Die Ausführungen werden durch Anmerkungen zur **Rezeptionsgeschichte** abgerundet.

Ich würde mich freuen, wenn dieses Buch Ihnen von Nutzen ist und Denkanstöße liefert sowie dazu beiträgt, Interesse oder sogar Begeisterung für Steinbecks Roman zu wecken.

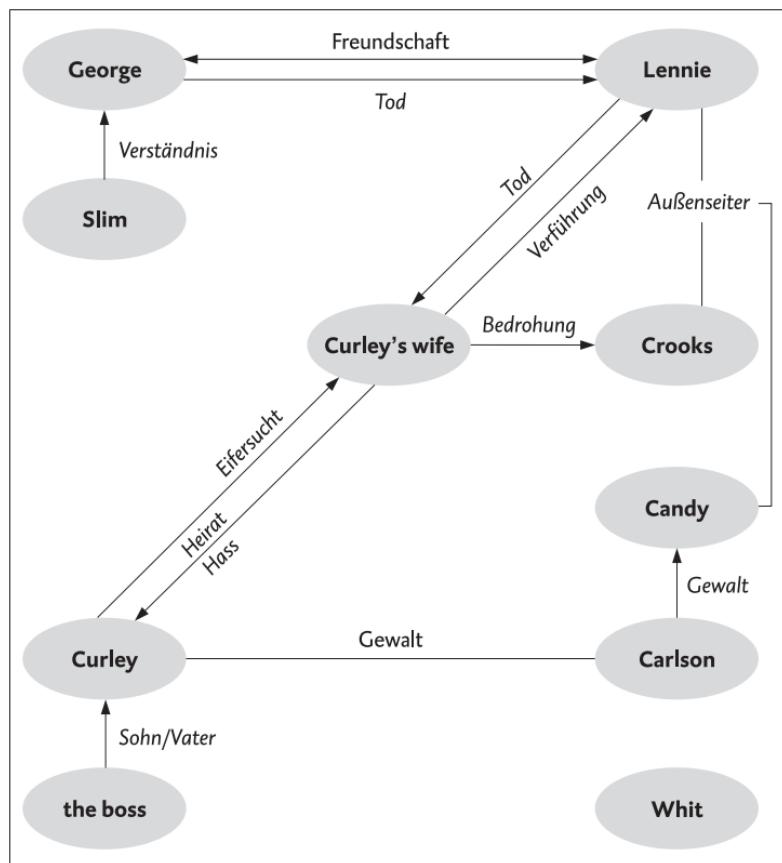


Eleni Drossou

Textanalyse und Interpretation

1 Personenkonstellation

Die Beziehungen zwischen den einzelnen Personen, die durch bestimmte Eigenschaften miteinander verbunden sind und Einfluss aufeinander ausüben, lassen sich wie folgt darstellen:



Im Mittelpunkt des Romangeschehens stehen George und Lennie, die beiden Protagonisten, die den Mikrokosmos der Farm in Soledad betreten. Eine nicht minder wesentliche Rolle spielt die junge Frau, die mit Curley verheiratet ist, da sie im Zentrum des Konflikts steht und somit dem Status einer Hauptfigur nahekommt. Unter den Arbeitern nehmen Slim, Candy, Crooks und Carlson eine jeweils definierte Sonderstellung ein. Über Whit und den anonymen Boss erfährt der Leser kaum etwas, sodass sie etwas isoliert von den anderen erscheinen. Diese Nebenfiguren sind, da sie durch wenige prägnante Eigenschaften gekennzeichnet sind und vor allem keine Entwicklung durchlaufen, vielmehr Typen als Charaktere.

George

Zu den Besonderheiten dieses Romans zählt die explizite Beschreibung des Aussehens der Figuren. So wird, bevor die Namen der Protagonisten im ersten Kapitel überhaupt fallen, zunächst minutiös deren Erscheinungsbild vorgestellt. Gleichzeitig wird eine Verbindung zwischen George und Lennie hergestellt:

They had walked in single file down the path, and even in the open one stayed behind the other. Both were dressed in denim trousers and in denim coats with brass buttons. Both wore black, shapeless hats and both carried tight blanket rolls slung over their shoulders. (S. 5, Z. 3–7)

Dann konzentriert sich der Erzähler auf George, dem er – in Anlehnung an den Romantitel – Züge einer Maus zuschreibt (vgl. Spilka, S. 60):

The first man was small and quick, dark of face, with restless eyes and sharp, strong features. Every part of him was defined: small, strong hands, slender arms, a thin and bony nose.

(S. 5, Z. 8–11)

Bereits diese wenigen Sätze lassen den Charakter der Figur erkennen. Es scheint sich um einen willensstarken, energischen, ar-

beitsamen Mann mit rascher Auffassungsgabe zu handeln. Im Grunde genommen bietet das erste Kapitel alle Informationen, die der Leser benötigt, um sich ein nahezu vollständiges Bild von der Figur zu machen.

Georges energisches und dominantes Verhalten, angedeutet durch sein Äußeres und dadurch, dass er vorneweg läuft ("in single file", S. 5, Z. 3), wird im weiteren Verlauf durch seine Art, mit Lennie zu reden und ihn zu instruieren, gestützt. Dies wird beispielhaft deutlich, als er ihm erklärt, wie er sich gegenüber dem neuen Arbeitgeber zu verhalten habe:

Now, look – I'll give him the work tickets, but you ain't gonna say a word. You jus' stand there and don't say nothing. If he finds out what a crazy bastard you are, we won't get no job, but if he sees ya work before he hears ya talk, we're set. Ya got that? (S. 10, Z. 19–24)

Diese beleidigenden und vorwurfsvollen Worte an Lennie scheinen George auf Anhieb nicht zu einer sympathischen Figur zu machen. Hinzu kommt, dass er seinen Gefährten als Last empfindet, was dazu führt, dass er sich selbst bemitleidet: "I could get along so easy and so nice if I didn't have you on my tail. I could live so easy and maybe have a girl." (S. 11, Z. 23–25).

Doch das eher negative Bild, das der Leser bis dahin von ihm hat, wird bald relativiert, denn selbst zwischen seinen Vorwürfen findet sich ein Anflug von Sympathie für den Gefährten und Reue wegen seines eigenen verärgerten Verhaltens, und sei es nur in Form von geschickt eingestreuten einzelnen Wörtern vonseiten des Erzählers: "'Poor bastard,' he said *softly*, [...]" (S. 13, Z. 7, eigene Hervorhebung); "He looked across the fire at Lennie's anguished face, and then he looked *ashamedly* at the flames" (S. 18, Z. 4–6, eigene Hervorhebung). Es wird deutlich, dass Georges Anklagen in Lennies schwieriger Persönlichkeit begründet liegen. Dass George vor längerer Zeit die Verantwortung für Lennie übernommen hat, legt er Slim im dritten Kapitel dar:

I knowed his Aunt Clara. She took him when he was a baby and raised him up. When his Aunt Clara died, Lennie just come along with me out workin'. Got kinda used to each other after a little while. (S. 54, Z. 1–4)

Im Verlauf des Romans wird ersichtlich, wie aus einer „Gewohnheit“, wie George sich ausdrückt, eine freundschaftliche und liebevolle Bindung wurde, welche auch aus seinem Wunsch nach menschlicher Nähe resultiert. George fürchtet die Einsamkeit. Zugleich erhält er als Lennies Aufpasser eine lebenslange Aufgabe, die er einerseits als Last empfindet, die ihn andererseits auch besonders macht. In seiner Rolle als Beschützer versucht George stets, Lennie von Unheil fernzuhalten: Er ist mit ihm aus Weeds geflohen, warnt ihn vor möglichen Gefahren – und muss letztlich erkennen, dass er mit Lennies Tötung der jungen Frau in Soledad an seine Grenzen stößt und ihm nichts anderes übrig bleibt, als seinen Freund zu erschießen, um ihm Schlimmeres zu ersparen.

Somit wird verständlich, welch schwere Last er mit der Verantwortung für Lennie tragen muss. Von Beginn des Romans an scheint er dieser Bürde müde zu sein. Einzig die Aussicht auf ein besseres Leben mit einer eigenen Farm gibt ihm Hoffnung. Zugleich ist dieser Traum auch das besondere Verbindungsglied zwischen den beiden Gefährten.

Hier lässt sich eine Parallelie zur Gattung des Dramas herstellen, in der der tragische Held als Kunstgriff konzipiert wurde. Damit eine Figur tragische Züge erhält, ist es – vereinfacht ausgedrückt – vor allem notwendig, dass sie einen Fehler begeht bzw. einem Irrtum erliegt.¹ In diesem Roman ist George die eigentlich tragische Figur. Seine Tragik scheint darin zu liegen, dass er an die Verwirklichung des gemeinsamen Traumes glaubt und am Ende zu der bitteren Erkenntnis gelangen muss, dass er sich geirrt hat.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK